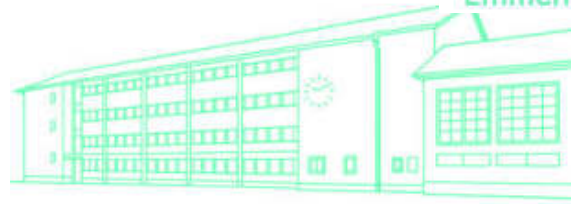


April 2026

Primarschule  
Meierhöfli

  
Volksschule  
Emmen



# Meierhöfli

Engagiert für unsere Kinder im Quartier



## HUHN UND EI

Ein Besuch auf dem Bauernhof  
gewährt spannende Einblicke  
in das Leben der Tiere.

## JUBILÄUM

Eine Woche voller Feierlichkei-  
ten und Ausstellung der freien  
Tätigkeit.

## NATURZYT

Ideen und Erlebnisse für den  
nächsten Ausflug in den Wald.



# MEIERHÖFLI MEIN SCHULHAUS

Liebe Schülerinnen und Schüler  
Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte  
Liebe Lehr- und Fachpersonen

Seit 70 Jahren wird an der Schule Meierhöfli Geschichte geschrieben. Und viermal im Jahr erzählen wir etwas über diese Geschichten in der Meierhöfli-Info. In der dritten Ausgabe in diesem Schuljahr blicken wir auf unsere Jubiläumswoche zurück und Sie bekommen Einblicke in den vielfältigen und bunten Schulalltag. Wissen Sie eigentlich, woher der Name Meierhöfli stammt? Wissen Sie, wer das Glaskunstwerk im Meierhöfli-Treppenhaus gemacht hat oder wann der 1. Kopierer ins Schulhaus gestellt wurde?

Testen Sie ihr geschichtliches Wissen im Meierhöfli-Quiz!

Von der Tagesstruktur und der Klasse 1./2. f werden Sie weiter auf Ausflüge mitgenommen und unsere Waldpädagogin Isabelle Ziegler erzählt vom Angebot der «Naturzyt» und gibt gerade noch ein paar Tipps für Ihre Waldbesuche mit auf den Weg.

Einmal mehr lesen Sie etwas von der «Freien Tätigkeit» und unser Hauswart berichtet über seine Motivation, ebenfalls am Projekt mitzuwirken.

In dieser Woche starten wir in die dritte und letzte Saison der «Freien Tätigkeit» und bereits auch in die letzte Etappe des Schuljahres. Sind wir gespannt, welche Geschichten

Ihre Kinder aus der Schule erzählen und wo überall noch Geschichte geschrieben wird, bevor dann auch das Schuljahr 2025/2026 Geschichte ist.

Wir wünschen Ihnen allen eine gute Zeit und grüssen Sie herzlich



Denise Zettel und Roman Brügger  
Schulleitung



# Ausflug auf den Bauernhof

In den Wochen vor den Osterferien beschäftigten sich die Klasse 1./2. F im NMG-Unterricht intensiv mit dem Thema «Huhn und Ei». Um das Gelernte auch ausserhalb des Klassenzimmers hautnah zu erleben, nutzten wir das Angebot von «Schule auf dem Bauernhof». Diese Plattform vermittelt Schulklassen spannende Einblicke in die Landwirtschaft und das Leben der Tiere.

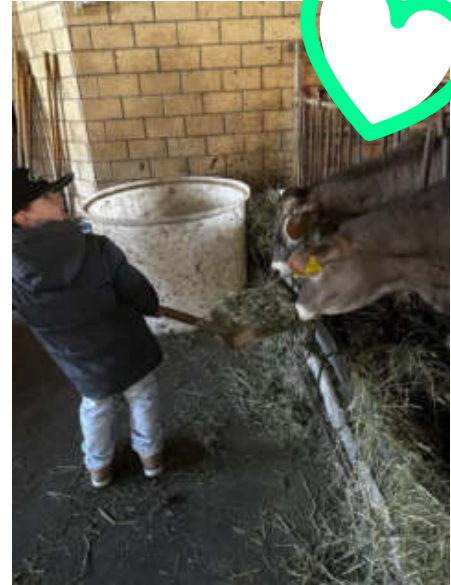


Dabei stiessen wir auf den Bauernhof Längacher in Obernau bei Kriens, auf dem unter anderem viele Legehennen gehalten werden. Passend zu unserem Unterrichtsthema machten wir uns an einem Dienstagmorgen mit der 1./2. Klasse auf den Weg dorthin. Gemeinsam fahren wir mit dem Bus nach Obernau und legen das letzte Stück zu Fuss zurück. Der Hof liegt idyllisch am Waldrand – ein perfekter Ort zum Entdecken und Staunen.

Auf dem Bauernhof leben neben den Hühnern viele weitere Tiere: Milchkühe, Ponys, Rinder, Kälber, Ziegen, ein Geissbock und ein Hund. Die Bäuerin, Frau Haas, begrüsst uns herzlich und führt uns zuerst

in den Kuhstall. Dort durften die Kinder die Kühe streicheln und sie aus nächster Nähe beobachten. Besonders beeindruckt waren sie von den langen, rauen Zungen der Tiere. Anschliessend besuchten wir die Ponys. Die Kinder durften ihnen Salat füttern – ein Erlebnis, das für viel Freude sorgte. Ein besonderes Highlight waren die jungen Kälbchen: Die kleinen Tiere wurden ausgiebig bestaunt und liessen viele Kinderherzen höherschlagen.





Frau Haas erzählte uns zudem von den zahlreichen Schwalbennestern auf ihrem Hof. Die Schwalben sind sehr nützlich, da sie viele Insekten fressen. Unter dem grossen Stalldach konnten wir die Nester gut erkennen.

Frisch gestärkt ging es nach dem Znüni weiter zu den Hühnern. Auf dem Hof leben rund 200 Legehennen, die Freilandeier legen. Die Kinder durften im Stall nach frisch gelegten Eiern suchen – eine spannende Aufgabe! Als Geschenk erhielten wir sogar 20 Eier. Erstaunt stellten wir fest, wie unterschiedlich gross Eier sein können.

Ein weiteres Highlight war, dass jedes Kind einmal ein Huhn auf den Arm nehmen durfte. Für einige war dies zunächst eine Mutprobe, doch alle meisterten sie mit Bravour. Zum Abschluss besuchten wir noch den Geissbock, dessen markanter Geruch uns sofort auffiel – auch das war eine eindrückliche Erfahrung. Anschliessend hatten die Kinder Zeit, sich frei auf dem Hof zu bewegen: Sie konnten nochmals zu den Tieren gehen oder im Kuhstall mithelfen und den Kühen Futter zuschaufeln. Viele waren so vertieft in ihre Tätigkeit, dass sie gar nicht mehr aufhören wollten. Der Morgen auf dem Bauernhof war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Die Kinder waren begeistert und hätten am liebsten gleich am nächsten Tag wieder einen Besuch gemacht.

Annette Rüedi  
Lehrperson



# Unterwegs mit der Tagesstruktur

**Am unterrichtsfreien Mittwochnachmittag bietet die Tagesstruktur ein abwechslungsreiches Programm an. In der altersdurchmischten Gruppe können die Kinder das Quartier, die Gemeinde, die Stadt und die Natur kennenlernen. Auch fantasievolle Tätigkeiten vor Ort kommen nicht zu kurz: es wird gebacken, gebastelt, gespielt oder getüftelt.**

Im letzten Herbst hatte ein Kind die Idee, einmal zusammen Abfall einzusammeln in der Natur. Bei prächtigem, sonnigen Frühlingswetter war es letzte Woche endlich so weit. Ausgerüstet mit Handschuhen, Müllsäcken, Einkaufswagen und Greifzangen machten wir uns auf den Weg entlang der Reuss Richtung Emmen Dorf. Nebst viel Plastikabfall, Zigarettenstummeln und Getränkedosen fanden wir auch Überraschendes: eine gut getarnte Efeugirlande aus Plastik oder ein zerfetztes Gummiboot. Zum Abschluss gab es in der Siedlung

Untergrundhof in Emmen ein leckeres Zvieri mit über dem Feuer gebräutelten Marshmallows und Früchten.

Hier erzählen einige Kinder von ihren Eindrücken des ereignisreichen Nachmittages:


«Heute Nachmittag waren wir auf einem riesigen Trampolin. Ich bin gehüpft wie ein Osterhase. Das war megagut!»  
Eliel, KG

«Für mich ist das Programm immer eine Überraschung. Ich kann viele neue Sachen entdecken und neue Orte kennenlernen. Und es ist cool, neue Kinder aus dem Schulhaus kennenzulernen. Heute war ich mit Ignat auf dem Trampolin.»  
Beatriz, 2. Klasse

«Ich empfehle die Tagesstruktur für alle Kinder. Man macht coole Sachen zusammen mit jüngeren und älteren Kindern.»  
Ignat, 6. Klasse

«Am Mittwoch gefällt es mir, weil wir oft Spiele machen. Oder wir machen einen Ausflug mit dem Bus oder zu Fuss. Heute machten wir ein Ostereier-Suchtraining, wir sammelten Abfall und danach suchten wir versteckte Bonbons.»  
Tiara, KG

Heute haben wir der Natur geholfen, wir haben viel Abfall eingesammelt im Wald. Das macht mich glücklich.  
Lucas, KG



## Tagesstruktur Meierhöfli

Die Tagesstruktur bietet während der Schulwochen von Montag bis Freitag von 7.00 – 18.00 Uhr in verschiedenen Elementen schul- und familienergänzende Betreuung für alle Kindergarten- und Schulkinder der Schule Meierhöfli an. Täglich wird ein gesundes und kinderfreundliches Frühstück, Mittagessen und Zvieri angeboten. Es gibt vielfältige Beschäftigungs- und Spielangebote drinnen und draussen, kreative, ruhige oder bewegungsreiche Aktivitäten. Die Kinder können dabei lernen, ihre Freizeit nach ihren Interessen und Vorlieben zu gestalten. Sie erfahren sich in der Gruppe und stärken ihre sozialen Fähigkeiten und ihre Selbstständigkeit. Spielend entstehen neue Freundschaften und im Alltagsleben werden die Sprachkenntnisse verbessert. Das Betreuungsteam der Tagesstruktur Meierhöfli freut sich darauf, die Kinder liebevoll, kompetent und anregend zu betreuen und zu fördern.



## Anmeldung

Die Anmeldung für die Tagesstruktur für das neue Schuljahr 26/27 muss **NEU** zwischen dem **13. Mai – 31. Mai 2026** online erfolgen. Bei rechtzeitiger Anmeldung sind die gewünschten Elemente garantiert. Weitere Informationen zu den einzelnen Betreuungselementen, den Kosten und Vertragsbedingungen sowie die Online-Anmeldung sind hier zu finden: [www.emmen.ch/tagesstrukturen](http://www.emmen.ch/tagesstrukturen)



## Kontakt

Yvonne Suter  
Leiterin Tagesstruktur  
Schule Meierhöfli  
Pavillon 2  
Tel. 079 460 27 35  
[yvonne.suter@emmen.ch](mailto:yvonne.suter@emmen.ch)

# WIR FEIERN JUBILÄUM 70 Jahre

**«Und los gehts!» Jeden Morgen um 09:15 Uhr erklingen die vertrauten Gitarrenakkorde über den Brunnenplatz. Alle Klassen sind versammelt und beim Singen unsres Meierhöfli-Lieds kommt fast ein bisschen OpenAir-Stimmung auf.**

70 Jahre Meierhöfli feiern wir. Mit vielen Gästen, mit Quizz-Runden und Präsentationen aus der Freien Tätigkeit. Vom Catwalk über Theaterstücke, von Ausstellungen über Kurzfilme, von Musik über Tier- und Naturerlebnisse bis hin zu aktivem Ausprobieren und Spielen ist alles mit dabei. Während die Erwachsenen sich für die Ausstellungen interessieren, scheinen die Kinder die Freiheit des zusammen Umhergehens zu genießen. Man trifft sich, plaudert und probiert auch einfach mal aus wie lange es dauert

bis ein Rennen auf dem Pausenplatz nur in Socken bemerkt wird. Vielleicht kann man auch ein Stückchen Kuchen aus dem Elterncafé ergattern?

Die erwachsenen Gäste sind allesamt auf irgendeine Art und Weise mit dem Meierhöfli verbunden. Selbst hier zur Schule gegangen, schon viele Jahre hier am Unterrichten und oder im Rektorat vorzufinden. Und immer wieder fällt das Wort «Meierhöfli-Gen». Was hat es mit diesem Wort auf sich? Könnte man auch vom Meierhöfli-Virus sprechen? Wenn man angesteckt wird, bleibt es für immer in einem drin?





Fotos

Während unserer Jubiläumswoche war sehr gut spürbar, wie hoch das Engagement hier ist. Sowohl bei den Kindern als auch bei den Lehrpersonen. Auch die Eltern haben das zu spüren bekommen und es gab im täglichen Elterncafé in den Räumlichkeiten der Tagesstruktur zahlreiche wertschätzende Worte an uns. Vielen Dank dafür! Unauffällig integriert in unsere Jubiläumswoche war auch der «Tag der Schulen für alle». Eigentlich war es eine Woche der Schulen für alle. Irgendwie. Offen für alle Interessierten. Und eine sehr nette Nebenwirkung haben wir am Ende der Woche festgestellt: Es gab keine einzige Pausensituation, während oder nach welcher Streit geschlichtet werden musste. Fazit: Eine organisatorisch anspruchsvolle und im

Resultat fröhliche und kreative Jubiläumswoche geht in die Geschichte ein. 70 Jahre Meierhöfli. Wir sind international – Meierhöfli, mein Schulhaus!

Mireille Budry  
Hat sich vor 10 Jahren mit dem Meierhöfli-Virus infiziert



# Habt ihr das gewusst?

**Woher stammt der Name „Meierhöfli“ ursprünglich?**

Von einem Hof, der dem Kloster St. Leodegar in Luzern gehörte.

**Wofür zahlte die Firma „Viscose Suisse“ 40'000 Franken zum 50-jährigen Bestehen der Schule?**  
Für das Glaskunstwerk von Max Hunziker im Treppenhaus.

**Was wurde im August 1974 für rund 1,2 Millionen Franken eingeweiht?**  
Der Erweiterungsbau „Pavillon“.

**Wie viele Schulkinder zogen am 16. April 1956 ins neue Schulhaus ein?**

391 Kinder (plus 40 Kindergärtler).

**Warum wurde im Keller des Pavillons (1974) eine Zivilschutzanlage gebaut?**  
Es war Teil des Bauauftrags (Kosten ca. 227'000 Fr.).

**Wann hielt das erste Kopiergerät Einzug ins Meierhöfli?**  
Januar 1978.

**Wie hieß das Siegerprojekt des Architekten K. Müller im Wettbewerb?**


„Einfach am Platz“.

**Was geschah beim Festspiel zur Einweihung 1956 aufgrund eines Wolkenbruchs?**  
Es fiel buchstäblich ins Wasser und wurde auf den 3. Juli verschoben.

**Wie viele verschiedene Nationen besuchten in den ersten 50 Jahren das Meierhöfli?**  
44 Nationen.

**Wann fand die offizielle Einweihungsfeier des (damals) neuen Schulhauses statt?**

Sonntag, 17. Juni 1956.



**Vor dem Schulbau:  
Was befand sich früher auf dem Gelände des Schulhauses?**  
Bauernhofgebäude („Meierhöfe“).

**Seit wann gibt es die Tagesstruktur im Pavillon 2 mit Betreuung und Mittagstisch?**  
Seit dem Jahr 2017.


**Wann wurde der schulfreie Samstag im Meierhöfli erst ermöglicht?**  
Durch die neue Studentafel von 1995.

**Welches Fach war 1958 nur für Mädchen vorgesehen?**  
Handarbeit.

**Vereinsleben: Welcher Verein probt wöchentlich in unserem Singsaal/Turnhalle?**  
Ein Jodelchörli.

**Was bekamen die Kinder bei der Eröffnungsfeier vor 70 Jahren zu essen?**  
Cervelat, Mutschli und Tee.

# Naturzyt



Isabel Ziegler hat jahrelang in einem Waldkindergarten gearbeitet und war dabei jeden Tag mit den Kindern draussen. Seit diesem Jahr gibt es das Angebot «Naturzyt». An drei Mörge pro Woche ist Isabel Ziegler mit den Kindergärtner bis und mit der 6. Klasse draussen unterwegs. Die Kinder können das Angebot auch in der freien Tätigkeit besuchen.


## Wie sieht ein typischer Vormittag im Wald aus?

Ein typischer Vormittag im Wald kann folgendermassen aussehen: Wir treffen uns im Schulhaus Meierhöfli und meistern zuerst den langen Waldweg. Am Waldrand angekommen begrüssen wir den Wald und sammeln auf dem Weg zum Waldplatz Zunder und Äste fürs Feuer. Beim Waldplatz angekommen, finden wir im Waldsofa einen gemütlichen Platz, bevor einige Kinder ein Feuer entfachen, während die anderen Kinder helfen, etwas aus

Nach dem Znüni ist immer Zeit fürs freie Spielen, Werken, Bauen und Sein. Meistens viel zu früh um alles wieder aufzuräumen und einzupacken. Wir machen eine kurze Schlussrunde zu und dann begeben wir uns wieder zurück zum Schulhaus, wo die Kinder dann verabschiedet werden.

## Welche Fähigkeiten entwickeln die Kinder besonders stark?

Beim Lernen im Wald und in der Natur entwickeln Kinder eine Vielzahl von Kompetenzen. Durch Bewegung auf unebenem Gelände, Klettern oder Balancieren stärken sie ihre motorischen Fähigkeiten und ihr Körpergefühl. Gleichzeitig werden kognitive



Seilen, beispielsweise eine Kletterwand, aufzubauen. Dann ist Znüni-Zeit, wo die Kinder allerhand bräteln, wie Äpfel, Brot oder Würste.

Kompetenzen gefördert, da sie Probleme eigenständig lösen, kreativ denken und ihre Umgebung aktiv erkunden. Die offene und wenig vorstrukturierte Umgebung regt ihre Fantasie an und unterstützt ihre Konzentration. Auch sozial profitieren Kinder vom Lernen draussen. Sie arbeiten zusammen, treffen Absprachen und lernen, Konflikte selbstständig zu lösen. Dabei entwickeln sie Empathie und Rücksichtnahme gegenüber anderen. Auf emotionaler Ebene gewinnen sie an Selbstvertrauen, da sie Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigen, und sie lernen, mit Unsicherheiten oder kleinen Risiken umzugehen, was ihre Resilienz stärkt. Insgesamt unterstützt das Lernen im Freien ihre Selbstständigkeit, ihre Entscheidungsfähigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und ihrer Umgebung.

### **Gibt es Unterschiede im Verhalten oder in der Konzentration im Vergleich zum Klassenzimmer?**

Verschiedene Studien zeigen, dass Kinder in der Natur oft ausgeglichener und manchmal konzentrierter lernen als im Klassenzimmer. Die natürliche Umgebung entlastet ihre Aufmerksamkeit und ermöglicht fokussiertes Arbeiten auf spielerische Weise. Gleichzeitig können sich Kinder mehr bewegen, was sich

positiv auf ihr Verhalten und ihr Wohlbefinden auswirkt. Sie zeigen draussen häufig mehr Motivation und arbeiten selbstständiger. Auch das soziale Miteinander wird gefördert, da Kinder häufiger gemeinsam Lösungen finden und kooperieren. Bei einigen Kindern habe ich klar die Rückmeldung erhalten, dass sie draussen aktiv am Tun sind, was im Schulzimmer weniger der Fall sei.

### **Was verpassen Kinder deiner Meinung nach, wenn sie zu wenig Zeit draussen verbringen?**

Wenn Kinder zu wenig Zeit draussen verbringen, entgeht ihnen mehr als nur Bewegung. Im Freien stärken sie ganz nebenbei ihre Motorik, Ausdauer und Gesundheit, während frische Luft und Sonnenlicht das Immunsystem unterstützen. Auch ihre Kreativität entwickelt sich, denn draussen gibt es keine festen Spielregeln – die Fantasie wird freier angeregt. Gleichzeitig lernen Kinder im Kontakt mit anderen, Konflikte zu lösen und zusammenzuarbeiten. Durch kleine Risiken, etwa beim Klettern, entwickeln sie außerdem Selbstvertrauen und ein Gefühl für ihre eigenen Grenzen. Nicht zuletzt wirkt sich Zeit in der Natur positiv auf Konzentration und Wohlbefinden aus und hilft Kindern, eine Verbindung zur Umwelt aufzubauen.

### **Was macht Kindern im Wald erfahrungsgemäss viel Spass?**

Dieses Jahr machen wir fast immer ein Feuer, die Kinder sind fasziniert von diesem Element. Sie dürfen meistens das Feuer selbst entfachen, auf welchem sie gerne ihr Znüni bräteln. Auch brauchen die Kinder Zeit, um ihre Spielideen umzusetzen, sei es sich in einem Laubhaufen vergraben zu lassen, aus Seilen ein Hochbett zu bauen, mit dem Magnesiumstab Zunder (leicht entzündliches Material, wie z. B. trockene Stauden, Birkenrinde, Blumensamen) anzuzünden, eine Hütte zu bauen und vieles mehr.

### **Welches war dein persönliches Highlight?**

Wir waren im Wald und haben mit Tonvögeln ein Vogelkonzert gezwitschert. Nach dem Konzert haben uns die Vögel geantwortet. Aber auch als die Kinder ein Reh entdeckt haben, welches wir lange beobachten konnten. Aber vor allem sind es die vielen glücklichen Gesichter, welche mich immer wieder aufs Neue berühren.

Isabel Ziegler  
Lehrperson

# Ideen für den Wald



Auf Baumstämmen balancieren, kleine Hügel hinauflaufen oder über Steine springen. Solche Aktivitäten fördern Motorik, Gleichgewicht und Körpergefühl.



Klassische Spiele wie Verstecken oder Fangen lassen sich draussen besonders gut spielen und fördern Bewegung sowie soziale Kompetenzen.



Gemeinsam den Himmel beobachten, den Wind spüren oder Regen beschreiben. Kinder lernen so, Natur bewusst wahrzunehmen und Zusammenhänge zu verstehen.



Losgehen und gemeinsam beobachten: Fragen stellen. Wie sehen die Pflanzen aus? Entdecken wir Tiere? Geschichten erzählen, was passiert wohl, wenn...?. Das stärkt Sprache, Denken und Beziehung.

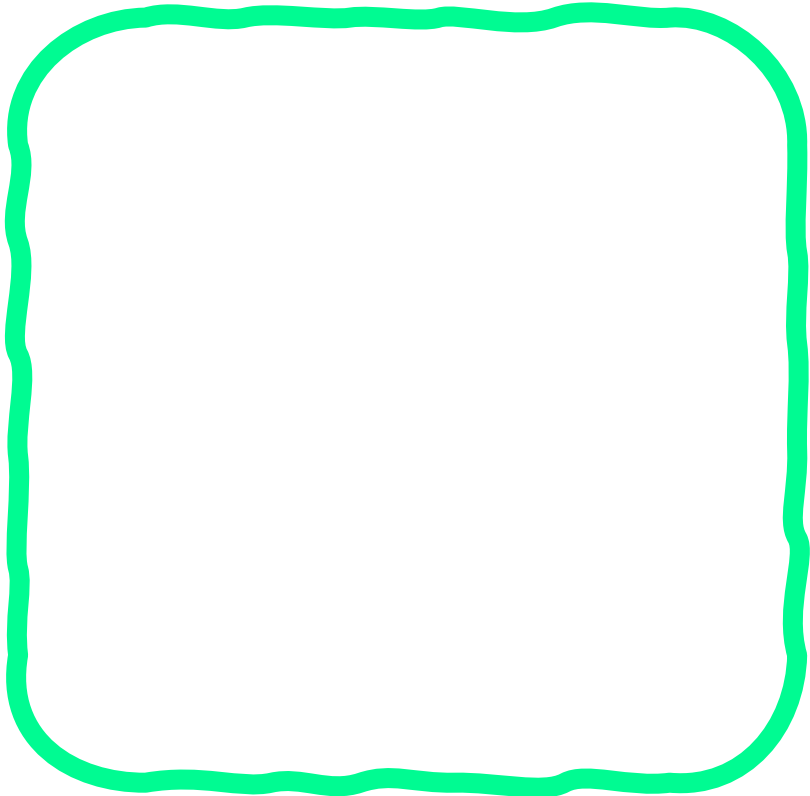


# Interview mit unserem Hauswart Daniel Köpfli

An der «Freien Tätigkeit» beteiligen sich nicht nur Lehrpersonen, sondern auch die Schulsozialarbeit, die Leitung der Tagesstruktur sowie unser Hauswart Daniel Köpfli. Gemeinsam gestalten sie ein vielseitiges Angebot, das den Kindern neue Lernräume eröffnet. Im Interview erzählt uns Daniel Köpfli, was ihn an diesem Projekt besonders begeistert.

## Warum hast du dich dafür entschieden, bei der Freien Tätigkeit mitzumachen?

In meiner eigenen Schulzeit gab es fast nur Frontalunterricht und gelegentlich Gruppenarbeiten. Dem Lehrer aufmerksam zuzuhören, fiel mir oft schwer und war sehr anstrengend. Als ich von der Idee der Freien Tätigkeit hörte, war ich sofort Feuer und Flamme. So etwas hätte ich mir selbst als Schüler gewünscht. Das war meine Motivation, mich hier einzubringen.



## Welche Ateliers hast du angeboten?

Geocaching und Gesellschaftsspiele.

## Wie sah ein typischer Morgen in deinem Atelier aus?

Im Atelier «Gesellschaftsspiele» sassen wir zunächst gemeinsam an einem grossen Tisch und besprachen den Ablauf des Morgens. Die Kinder konnten dabei ihre Wünsche und Ideen einbringen. Anschliessend erstellten wir zusammen einen groben Plan und begannen mit dem

Spielen. Einige Spiele wurden schnell langweilig, während andere gar nicht oft genug gespielt werden konnten. Es wurde viel gelacht und angeregt diskutiert.

## Kam alles immer wie geplant oder gab es Unvorhergesehenes?

Meist kam es anders als geplant. Die Kinder tauchten in ihre eigene Welt ein und waren voll bei der Sache. Sie erfanden eigene Spiele oder veränderten bestehende –

ganz selbstständig und ohne Auftrag.

**Gab es besondere Highlights?**

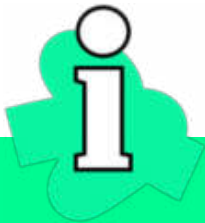
Besonders schön fand ich zu beobachten, wie alle Kinder friedlich miteinander spielten und dabei völlig die Zeit vergassen. Wenn die Pausenglocke klingelte, fragten sie oft: «Müssen wir jetzt in die Pause gehen oder dürfen wir weiterspielen?»

**Warum findest du Gesellschaftsspiele wichtig für Kinder?**

Gesellschaftsspiele sind für Kinder viel mehr als nur ein Zeitvertreib. Sie verbinden Lernen mit Spass und fördern kognitive, soziale und emotionale Fähigkeiten, die ein Leben lang wichtig sind.

**Welches ist dein persönliches Lieblingsspiel?**

Am liebsten spiele ich «Rummikub».



# Adressen und Kontakte

**Schulhaus**

Meierhöfli  
Fichtenstrasse 21  
6020 Emmenbrücke

**Schulleitung**

Roman Brügger  
041 268 06 26  
roman.bruegger@emmen.ch

Denise Zettel

041 268 06 25  
denise.zettel@emmen.ch

**Schulsozialarbeit**

Leonie Tophinke  
079 570 39 38  
leonie.tophinke@emmen.ch

**Tagesstruktur**

Yvonne Suter  
079 460 27 35  
yvonne.suter@emmen.ch

**Schulhausredaktion**

Annette Rüedi  
annette.rueedi@schulen-emmen.ch

**Nächste Ausgabe:**

Juli 2026

